



Messegelände Innsbruck
Samstag, 11. November 2023

Alpinforum 2023

Programm & Zeitplan

9.10 bis 9.30 Uhr

Eröffnung

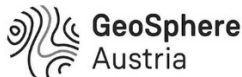
Den Begrüßungsworten von ÖKAS-Präsident Peter Paal folgt Expertenmitglied Günter Auferbauer. Im 84. Lebensjahr blickt er zurück auf viele Bergerlebnisse, von denen er stets gesund heimkehrte. Was Eigenverantwortung am Berg für ihn und seine Frau Luise bedeutet, ist Inhalt seiner Eröffnungsrede.

9.30 bis 10.00 Uhr

Interpretation der Wetterprognose

Referenten: Michael Winkler / Alexander Radlherr

Moderation: Peter Höller



Das Einholen von Wetterinformationen steht meist am Beginn einer Tourenplanung. Über unterschiedliche Produkte und die bestmögliche Interpretation einer Vorhersage berichten Michael Winkler und Alexander Radlherr von der GeoSphere Austria. Sie sehen einen Entwicklungsraum bei den Freizeitsportler:innen und regen an, sich mit Unsicherheiten und Schlüsselbegriffen näher vertraut zu machen.

10.00 bis 10.30 Uhr

Lawinengelände, eh klar? Eine Pilotstudie zur automatisierten Lawinengeländeklassifikation im Sellrain

Referenten: Christoph Hesselbach / Andreas Huber / Christoph Mitterer

Moderation: Peter Höller



Lawinenprobleme und Gefahrenstufen sind zentral miteinander verbunden, der Lawinenlagebericht gibt Auskunft darüber. Schwierig ist die Vorstellung, welche Dimension Lawinen in Abhängigkeit von Gelände und Lawinenproblemen erreichen, und wie nahe mögliche Auslaufbereiche der eigenen Spur kommen können. In diesem Vortrag werden neue Entwicklungen vorgestellt und Fragen zu Interpretation und Selbsteinschätzung aufgeworfen.

11.00 Uhr

Eröffnung Alpinmesse & Alpinforum im Messebereich

11.30 bis 12.30 Uhr

Handy-App führt Bergsteiger in den Tod – die Krux bei digitaler Orientierung und Routenplanung

Referenten: Wolfgang Warmuth / Werner Beer

Moderation: Riki Daurer



So reißerisch titelte die Bild-Zeitung, als letzten Sommer ein Wanderer in Berchtesgaden verunglückte. Er folgte einem Weg, der in der OpenStreetMap eingezeichnet war – wurde spekuliert. Im Kleinwalsertal endete ein Nachmittagsausflug von 99 Schulkindern in einer alpinen Notlage. Planungsgrundlage war ein digitales Tourenportal.

Wolfgang Warmuth und Werner Beer fragen sich als Mitarbeiter des Österreichischen Alpenvereins – mit Zuständigkeiten für alpenvereinaktiv, dem Tourenportal der alpinen Vereine ÖAV, DAV und AVS – sowie aus Sicht der Alpenvereinskartographie, warum dies passiert und welche Verantwortung dabei die Betreiber:innen von Apps und Tourenportalen haben? Zentral ist bei diesem Thema die Eigenverantwortung der User:innen, die bei der Nutzung digitaler Services verlangt wird.

In der von Riki Daurer geleiteten Diskussionsrunde wird die Frage gestellt, inwieweit eine einheitliche Schwierigkeitsbewertung dazu beiträgt, das Unfallrisiko auf Wanderwegen zu reduzieren.



12.40 bis 13.40 Uhr



Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Bergsport

Referent:innen: Anna Siebenbrunner / Stefan Mayr

Moderation: Josef Essl

Wer die alpine Landschaft schätzt, sollte sie auch schützen. Gedanken über den eigenen Impact sind dabei zentral. Anna Siebenbrunner von POW Austria spricht über die Änderung des eigenen Mobilitätsverhaltens und mögliche Effekte daraus.

Stefan Mayr ist Geschäftsführer der Verkehrsauskunft Österreich und teilt sein profundes Wissen über Killerkriterien und Chancen. Betreiberroutings und insbesondere eine funktionierende Vernetzung sind erforderlich, um Verbesserungen im öffentlichen Verkehr zu erzielen.

In einer von Josef Essl geleiteten Podiumsdiskussion wird das Titelthema näher hinterfragt. Zu Gast sind Alessa Hees von der Tirolwerbung, Florian Phleps vom Österreichischen Skiverband und Verantwortliche aus der Politik (tba).

13.45 bis 14.15 Uhr



Projekt SnowKids

Ehregast: LR Astrid Mair

Referent & Moderation: Christoph Mitterer

Das Arge-Alp Projekt SnowKids gründet ein virtuelles Institut: snow institute vermittelt gemeinsam mit unzähligen Initiativen der jungen Generation präventiv ein kompetentes Verhalten im Umgang mit Schnee, Eis und der Gefahr Lawine. Das übergeordnete Ziel ist es, die Zahl jugendlicher Lawinenoopfer im Alpenraum möglichst auf null zu reduzieren.

14.15 bis 15.15 Uhr



Beziehungen am Berg

Teil 1 – Hierarchie und Toleranz

Teil 2 – Leadership

Referenten: Walter Würtl / Michael Rosendorfer

Moderation: Peter Plattner

Die Alpingeschichte reicht weit zurück. Sie entwickelt sich weiter und wird von uns allen, die wir im alpinen Raum unterwegs sind geprägt. Teils zwangsläufig, teils ganz bewusst kommt es zu Interaktionen zwischen verschiedenen Gruppen und unterschiedlichen Menschen am Berg. Manchmal kommt es auch zu Konflikten. ÖKAS-Expertenmitglied Walter Würtl stellt hier die Frage: Wie tolerant sind wir anderen gegenüber? Was ärgert oder stört mich? Gibt es eine Hierarchie oder eine "moralische Überlegenheit" mancher Protagonist*innen und können Regeln oder gar Gesetze ein gutes Miteinander sicherstellen?

Der Tiroler Bergsportführerverband ist mit rund 3.000 Mitgliedern die größte Bergsportführer:innenvereinigung in Österreich. Jedes Mitglied steht im Kontext der Berufsausübung mit vielen Menschen im Austausch und beeinflusst darüber, wie Bergsport in der Breite wahrgenommen wird. Wie Mitglieder mit ihrer Funktion als Vorbild umgehen und wie relevant Leadership auf der Ebene von Bergsportführer:innen ist, stellt Michael Rosendorfer vor, Geschäftsführer der Organisation.

Mit einer von Peter Plattner geleiteten Podiumsdiskussion wird dazu ein erster Schritt gemacht. Zu Gast sind Clemens Matt, Hanspeter Eisendle und Thomas Rabl. Wie Hierarchie und Leadership in der Alpinszene von einer Frau wahrgenommen wird, stellt eine Repräsentantin der Freizeitsportler:innen vor.



15.20 bis 16.00 Uhr



Was passiert, wenn etwas passiert? Über Aufgaben und Nicht-Aufgaben und die Verantwortung der Bergrettung

Referent: Gebhard Barbisch

Moderation: Matthias Knaus

Gebhard Barbisch gibt Einblick in die Hintergründe des Bergrettungswesens. Er stellt den Österreichischen Bergrettungsdienst und seine Aufgaben vor und behandelt u.a. die Frage, inwieweit Mitglieder der Bergrettung bei Einsätzen ihr Leben riskieren. Sein Vortrag ist insbesondere auch an Personen gerichtet, die Freizeitsport in den Bergen ausüben, um etwaige Gefährdungs- und Fremdgefährdungssituationen zu minimieren.

16.05 bis 16.55 Uhr



Projekt M_Risk: Strafrechtliche Eigenverantwortung am Berg – wann?

Referent:innen: Lydia Pedoth / Margareth Helfer / Stefan Schwitzer

Moderation: Stefan Beulke

Die rechtliche Analyse von Bergunfällen ist meist komplex. Risiko am Berg ist durch Natur und Mensch stets präsent. Die Frage, ob Risiken vollumfänglich oder auch nur wesentlich erkannt werden müssen, um Eigenverantwortung anzunehmen, wird unterschiedlich diskutiert. Überzeugend scheint jener Ansatz, der nicht notwendigerweise von einer vollumfänglichen Kenntnis ausgeht.

Die Vortragenden berichten über eine empirische Untersuchung zu Risikowahrnehmung und Risikobewusstsein, deren Ergebnisse ein vielschichtiges Bild zeigen. Eine erste rechtliche Einordnung ergab, dass die Schlussfolgerungen insbesondere in Bezug auf die Risikowahrnehmung als Voraussetzung für eigenverantwortliches Verhalten, relevant sind. Das Projekt M_Risk wirkt auf juristischer und gesellschaftlich-sozialer Ebene. Es bietet eine Grundlage zur Steigerung der Risikokompetenz und hilft, eine Risikokultur zu etablieren, die präventiv zum Schutz von Freizeitsportler:innen wirkt.

17.00 bis 17.45 Uhr



**INTERNATIONALE
PAUL PREUSS
GESELLSCHAFT**

Helden oder Hasardeure?

Referent:innen: Laura Tiefenthaler / Alexander Huber / Daniel Arnold

Moderation: Dominik Prantl

Wie durchsteigt man ohne Kletterpartner:in, Seil oder Sicherungen eine etliche hundert Meter hohe Wand? Ist das der pure Wahnsinn oder perfektes Risikomanagement? Soloklettern ist sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der alpinen Fachwelt wohl die umstrittenste Form des Bergsports.

Drei Mitglieder der Internationalen Paul Preuss Gesellschaft sind zu diesem Thema eingeladen: Die in Innsbruck lebende Bergsteigerin Laura Tiefenthaler, der deutsche Kletterer Alexander Huber sowie der Schweizer Alpinist Dani Arnold berichten im kompakten Vortragsformat über ihre Hintergründe und stellen sich in einer Podiumsdiskussion den Fragen des Alpinjournalisten Dominik Prantl. Wie bereitet man sich physisch und mental auf die Unternehmungen vor? Was geht während eines solchen Alleingangs in einem vor? Ist das Risiko beim Soloklettern wirklich um so vieles höher als im sonstigen Alpinismus? Und welchen Sinn ergibt eine solche im Grunde „nutzlose“ Tätigkeit?

17.45 Uhr

Verabschiedung

Ende der Veranstaltung mit Dankesworten und Vorschau auf Kommendes.